



BURG DER VÖGTE | HRADSCHIN | SCHLOSS PLAUEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen](#) | [Vogtlandkreis](#) | [Plauen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Barockschloss aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhundert, welches auf den Mauern einer Höhenburg des 13.-15. Jahrhundert errichtet wurde. Es befindet sich auf einem Spornberg über dem ehem. Syratal an der Ostseite der Plauener Altstadt. Das Schloss nimmt eine annähernd dreieckige Fläche von ca. 70 x 85 m ein. Die Fläche innerhalb der Mantelmauer mit dem Roten Turm an ihrer Südspitze wird durch das Querhaus in einen Kernburg- und Vorburgbereich geteilt. An der Nordwest- und Südostseite setzte die Stadtmauer an. Die Nordwestseite des Schlosses wurde durch einen heute komplett verfüllten Halsgraben gesichert. Erhalten sind der Rote Turm, die ruinöse Mauer zwischen dem Roten Turm und Nordturm, die Ruine des Querhauses sowie der Unterbau einer Bastei an der Südspitze des ehem. Zwingers. Auf dem Gelände entsteht ein neuer Campus für die Staatliche Studienakademie Plauen.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)
WGS84: 50°29'39,9" N, 12°08'22,7" E
Höhe: 358 m ü. NN



Topografische Karte/n
nicht verfügbar



Kontaktdaten
k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung
k.A.



Anfahrt mit dem PKW
Plauen erreicht man von Hof oder Zwickau über die A72 in die jeweils andere Richtung. Über die Abfahrten Pirk oder Plauen-Ost auf die B173 oder über die Abfahrt Plauen-Süd auf die B92 herunterfahren und diesen in Richtung der Innenstadt von Plauen folgen. Die Syrastraße trennt die Altstadt vom Schlossberg. Am Schlossgelände führen die Straßen "Hradschin" und "Schloßberg" direkt vorbei.
Parkmöglichkeiten in [Plauen](#).



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Nur Außenbesichtigung möglich.



Eintrittspreise
k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



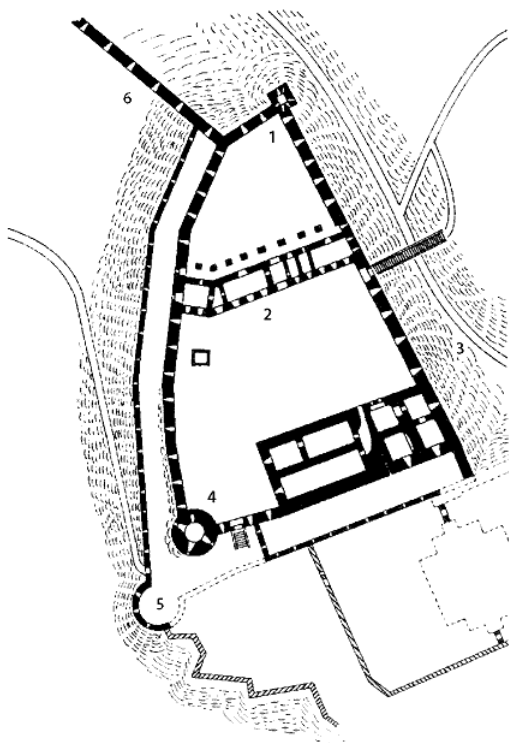
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

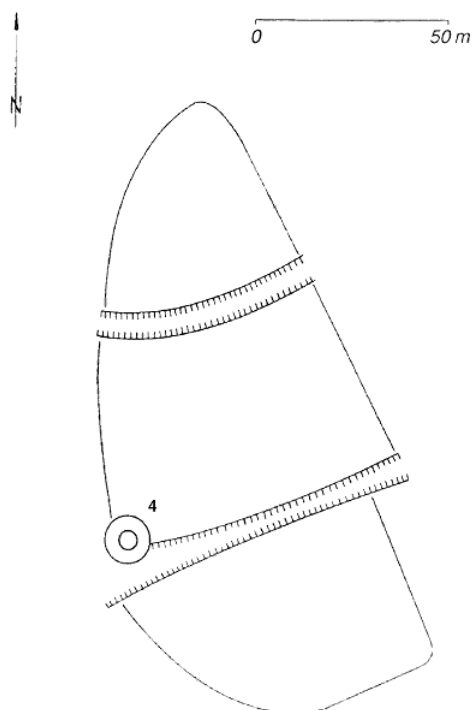


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Grundriss des wiederaufgebauten Schlosses, 1675



Vermutlicher Grundriss der Burg des 13. Jh.

1. Nordturm
2. Querhaus
3. (ehem.) Halsgraben
4. Roter Turm
5. Bastei
6. Stadtmauer

Quelle: Billig, Gerhard & Müller, Heinz - Burgen - Zeugen sächsischer Geschichte | Neustadt a. d. Aisch, 1998 | S. 131
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1224	In einer Urkunde, welche die Übertragung der Johanniskirche durch die Vögte von Weida an den Deutschen Orden bestätigt, wird ein "castrum" erwähnt. Damit ist sehr wahrscheinlich die Stadtburg der Grafen von Everstein gemeint.
1244 - 1263	Die zweite Burg wird auf dem heutigen Schlossberg durch die Vögte von Weida erbaut.
1430	Hussitische Truppen erstürmten und beschädigten die Burg.
seit 1482	Die Burg ist ein kurfürstliches Amt.
1478 - 1541	Ausbau innerhalb des Schlosses.
1490 - 1506	Großer Schlossumbau.
um 1500	Ausbau des östlichen Teils vom Kornhaus zu einer Turmanlage.
1548	Ein großer Stadtbrand zerstörte auch das Schloss, wonach dieses über ein Jahrhundert lang eine Ruine blieb.
1670 - 1675	Der Wiederaufbau des Schlosses erfolgt unter Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz zur Nutzung als gelegentliche Residenz.
1692 - 1694	Von Herzog Christian August als Residenz genutzt.
1785	Anbau des sog. Gritzner-Hauses an den Roten Turm.
1831 - 1877	Um und Erweiterungsbauten für die Gerichtsbehörden.
1905	Südlicher Anbau des Gerichtsgefängnisses.
1906	Neubau der Königlichen Staatsanwaltschaft und des Königlichen Amtsgerichts.
1940	Abtragung des Kornhauses.
1945	Der gesamte Komplex wird stark beschädigt.
1954	Wiederaufbau des Roten Turmes mit barockem Dach.
seit 2012	Sanierungsarbeiten.
seit 2015	Die Neugestaltung des Schlossbergs läuft. Geplant ist die Errichtung eines Campusgeländes für die Staatliche Studienakademie Plauen, wobei die Schlossruine konserviert und in den Neubau einbezogen wird. Der Freistaat Sachsen investiert rund 15 Mio. EUR in das Projekt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Billig, Gerhard & Müller, Heinz - Burgen: Zeugen sächsischer Geschichte | Neustadt a. d. Aisch, 1998 | S. 131 f.
 Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen 1 | München, Berlin, 1996 | S. 809
 Maresch, Hans & Doris - Sachsens Schlösser & Burgen | Husum, 2004 | S. 186 ff
 Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Sachsen | Stuttgart, 1996 | S. 719

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.01.2017] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
 [17.06.2012] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 22.02.2016 [CR]